



Der US-Soldat
Bryan Anderson
Foto: © Christopher
Griffith

Krieg und Medizin

Annäherung an ein beklemmendes ethisches Dilemma

Krieg und Medizin – ein widersprüchlicheres Thema ist kaum denkbar: Auf der einen Seite die Zerstörungskraft und das menschliche Elend des Krieges, auf der anderen Seite das Selbstverständnis der Medizin, Menschen zu heilen und gesund zu erhalten.

Wie erleben Ärzte und medizinische Fachkräfte, aber auch Soldaten und Zivilisten diesen noch kaum erforschten ethischen Konflikt? Welche Erfahrungen machen sie mit Verletzungen und Tod, mit ihrer Hilflosigkeit und Verzweiflung, aber auch ihrem Mut und ihrer Bereitschaft, anderen zu helfen? Diese ganz persönlichen Perspektiven bilden das Zentrum der neuen Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums Dresden, einem Gemeinschaftsprojekt mit der Wellcome Collection, London.

Ausstellung „Krieg und Medizin“: 4. April bis 9. August 2009

Deutsches Hygiene-Museum Dresden,
Lingnerplatz 1

Kostenlose Sonderführungen für Ärzte:

17. Juni 2009, 14.00 Uhr und 24. Juni
2009, 16.00 Uhr
Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Anmeldung:

Sächsische Landesärztekammer
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@slaek.de
Tel.: 0351 8267-161

Wissenschaftliches Begleitprogramm:

„Menschen im Visier – Krieg und
Medizin im 20. und 21. Jahrhundert“
Vortragsreihe vom 5. Mai bis 23. Juni
2009. Jeder Vortrag ist mit zwei
Punkten als Fortbildung für Ärzte
zertifiziert.

Das detaillierte Programm finden Sie
im Fortbildungskalender auf den
„Grünen Seiten“, Seiten 3 und 4
sowie **auf www.slaek.de** unter
„Aktuelles“.

Anja Miesner M.A.
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit